

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 76 (1986)

Artikel: Zum Rücktritt von Professor Dr. Ernest Schüle
Autor: Niederer, Arnold
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1004133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von den Liedergruppen (Casa mail), Groupes de musique champêtre, Guggenmusiken bis zu den «Kuriositäten für Orgel» in der Kirche Bösinggen FR. Exkursionen – gruppenweise nach Interessen kundig geführt – vertieften das Verständnis für andere Verhaltensweisen: man genoss Wanderungen in der Herbstsonne, blickte in Häuser, drückte an den Hebeln einer alten Kundenmühle, band sich eine Schürze um und knetete Teig zu Brezelformen. Damit erlebte man wirklich: «Ce qui était, ce qui est; ce qu'on fait, ce qu'on croit, ce qu'on dit», wie es Prof. Ernest Schüle 1979 im Jura als Zielvorstellung formulierte. Dafür sei Frau Bachmann und ihren Helfern gedankt.

Den Mitgliedern verborgen bleibt der Stoss von Alltagsaufgaben eines Präsidenten: personelle Fragen, Besprechungen mit Verlag und Druckerei, Überwindung finanzieller Schwierigkeiten, Berichte und Gesuche an unterstützende Oberinstanzen, Vorbereitungen von Sitzungen, Durchführung von Vernissagen. Die Männerrunde im Vorstand vergass ihre Beschützerrolle und schloss sich zum Team unter dem klaren Management, angeregt durch die Bereitschaft zum Risiko und wohltuend berührt vom Humor.

Vorstand und Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde bedauern, aber verstehen Frau Dr. Bachmanns Entschluss. Nach jahrzehntelangem Ringen steht die Eröffnung ihres Institutes nahe, dessen Leitung sie sich in Zukunft widmen will. Wir danken ihr für die grosse Arbeit im Dienste der Gesellschaft und wünschen ihr eine ebenso fruchtbare, befriedigende Tätigkeit in Burgdorf.

Rudolf J. Ramseyer

Zum Rücktritt von Professor Dr. Ernest Schüle

Am Ende des vergangenen Jahres ist Dr. ERNEST SCHÜLE, Honorarprofessor der Universität Neuenburg, vom Vorstand unserer Gesellschaft, dem er seit 1953 angehört hatte, zurückgetreten. Als Schüler der grossen Romanisten Jakob Jud und Antoine Duraffour – perfekt zweisprachig und ein vorzüglicher Stilist – verbindet er in der Tradition der Zürcher Romanistenschule romanische Mundartforschung mit Volkskunde. Davon zeugen die zahlreichen mit Sch. signierten Artikel im Glossaire des patois de la Suisse romande, an dem er seit dem Abschluss seiner Dissertation *Etudes de géographie linguistique préromane* mitzuarbeiten begann und dessen Chefredaktor er während 30 Jahren war. Das seit 1924 in Lieferungen erscheinende Glossaire, bei dessen Ausarbeitung stets Qualität vor Quantität steht, bietet dem Volkskundler zahlreiche von Ernest Schüle aufs gründlichste durchgearbeitete linguistische Artikel mit wertvollen historischen, enzyklopädischen sowie sach- und volkskundlichen Erläuterungen, so zum Beispiel über die Fastnachtsfeuer (*brandons*), das Waschen mit Aschenlauge (*buya*), die Fastenzeit und die Fastnacht (*carême, carême-*

entrant, carnaval), die Katzenmusik (*charivari*), die Pflugformen (*charrue*) und über noch viele andere volkskundliche Themen.

Ernest Schüle war während einiger Jahre Mitredaktor unserer 1944 gegründeten französisch-italienischen Zeitschrift *Folklore suisse – Folklore svizzero*, die seit vielen Jahren von seiner Frau Dr. Rose-Claire Schüle – die ebenfalls Romanistin und Volkskundlerin ist – redigiert wird. Von Ernest Schüle stammen zahlreiche Aufsätze in den drei Zeitschriften unserer Gesellschaft, ferner in der *Vox Romanica*, im *Musée neuchâtelois*, in *Vallesia* usw. Besonderes Interesse zeigen Ernest Schüle und seine Frau an den Mundarten des Aostatales, über die sie auch publiziert haben. Dank Schüles Bemühungen fand eine Anzahl in der französischen Schweiz gebräuchlicher Vokabeln Eingang in die Wörterbücher *Petit Larousse illustré* und *Dictionnaire encyclopédique Larousse*. Von den sprachpflegerischen Bemühungen Schüles zeugen auch verschiedene Artikel in der Zeitschrift *Heimatschutz*.

Seit 1950 ist Ernest Schüle ehrenamtlicher Berater des Atlas der schweizerischen Volkskunde in linguistischen Fragen. Nachdem Wilhelm Egloff – der im Auftrag unserer Gesellschaft die Bauernhäuser des Kantons Wallis erforscht und beschrieben hatte – 1983 verstorben war, nahmen sich Herr und Frau Schüle des zweisprachigen Manuskriptes an, dessen ersten Band sie zusammen mit der Witwe des Verstorbenen, Frau Dr. Annemarie Egloff-Bodmer, weiter bearbeiten und demnächst druckfertig vorlegen werden.

Ernest Schüle war mehrfach an der Organisation und Durchführung der Jahrestagungen unserer Gesellschaft in der französischen Schweiz beteiligt, und seine bei dieser Gelegenheit gehaltenen Ansprachen bestachen durch ihren gediegenen Gehalt und ihre sprachliche Eleganz. Es ist zu wünschen, dass Ernest Schüle dem Vorstand unserer Gesellschaft weiterhin als Mentor zur Verfügung steht.

Arnold Niederer